

**II- 1422 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates**

**XIV. Gesetzgebungsperiode**

Nr. **713/J**

1976 -10- 07

**Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Broesigke, Dipl.-Ing. Hanreich  
an die Bundesregierung  
betreffend Grenze zur CSSR - Zwischenfall vom 3. Oktober 1976.

Der Zwischenfall, der sich am Sonntag, 3.10.1976, im Bezirk Gmünd an der Grenze zur CSSR ereignete, hat wieder einmal gezeigt, daß die CSSR nach wie vor eine Haltung einnimmt, die Österreichs Bemühungen um gut-nachbarliche Beziehungen zu diesem Staat eine schwerwiegende Hypothek auferlegt. Der Umstand, daß die zwei Österreicher, die mit ihren PKW - ganz offenkundig ohne jede Absicht - in den Grenzbereich geraten waren, von tschechoslowakischen Grenzorganen sogleich unter gezieltes Feuer genommen wurden, steht selbstverständlich auch in einem krassem Widerspruch zu den in Helsinki zur Richtschnur erhobenen Grundsätzen der Entspannung und friedlichen Zusammenarbeit.

Um so unverständlicher ist es, daß die österreichische Öffentlichkeit, zumindest bis zum Zeitpunkt der Einbringung dieser Anfrage, vergeblich auf eine diesem empörenden Vorfall angemessene Reaktion der Bundesregierung warten mußte.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesregierung  
die

A n f r a g e :

1. Welcher genaue Sachverhalt konnte bei der Prüfung des gegenständlichen Vorfallen durch die zuständige österreichische Sicherheitsbehörde ermittelt werden?
2. Wie lautet die Erklärung der Bundesregierung zu diesem schweren Grenzwalchenfall?
3. Zu welchen diplomatischen Schritten sieht sich die Bundesregierung in diesem Zusammenhang gegenüber der CSSR veranlaßt?

Wien, 1976-10-07